

TANZ

2010
B R E M M E N
Festival ◦ 9.-17. April 2010



Die Sparkasse
Bremen



Welche D

EIN GUTER

etage

ETWAS ZU BEWEGEN

BEREIT ZUR VERÄNDERUNG. Lesen Sie die taz zur Probe. 5 Wochen, 10 Euro.
Das Abo endet automatisch. T (030) 25 90 25 90 | abo@taz.de | www.taz.de/neuetaz

 die tageszeitung

Weltpres

Grüßwort & Editorial		2/3
Internationale Gastspiele		4-27
les ballets C de la B/Alain Platel	Out of Context – for Pina (B)	4/5
nordwest/Tanzcompagnie Oldenburg & Tanztheater Bremen – Tero Saarinen	Doubles Lives (D/FIN)	6/7
André Gingras	The Autopsy Projekt (NL/CDN)	8/9
Iceland Dance Company	Heilabrot/Kvart/Station Gray – Last Stop (IS)	10/11
Grupo de Rua de Niterói/Bruno Beltrão	H3 (BRA)	12/13
Ann van den Broek	We Solo Men (NL/B)	14/15
Richard Siegal/The Bakery	Homo Ludens (D/USA)	16/17
Club Guy & Roni	Pinball and Grace (NL)	18/19
Gintersdorfer/Klaßen	Logobi 01 (D/CIV)	20/21
Salon Sauvage/Sanja Ristic	Protect me from myself (D/CH)	22/23
Claire Cunningham	ME (Mobile/Evolution) (GB)	26/27
Programm Überblick		24/25
Bremer Produktionen		28-35
Markus Hoft	Fremdkörper	28
steptext dance project/Helge Letonja	Darkland	29
Birgit Freitag	10 Minuten: Künzel	30
Claudia Hanfgarn	1, 2, 3, Fauteuil!	31
Gilles Welinski	Inconsistance	32
Robert Przybyl	CV...show?	33
Tomas Bünger/Mirosław Zydowicz	Stalingrad	34/35
Frauke Scharf	La Mulette	34/35
Jae Won Oh	Station 3	34/35
Mimi Jeong	Roundtrip	34/35
Familienprogramm		36-39
Die Anderen Cie/tanzwerk bremen	Nur nicht anfassen (D)	36
DE LoopERS/Wilfried van Poppel	De Wadloopers (D)	37
Andreas Denk/Johan de Smet	Panama (NL/B)	38/39
Rahmenprogramm		40-47
Marion Amschwand/Günther Grollitsch	Eintanzen – Tanz sehen und verstehen	40
Stephanie Rosenthal	Vortrag: Choreographing You	41
Bruce Nauman	Installation: Dance or Exercise...	41
Quan Bui Ngoc/les ballets C de la B	Workshop: Inside/Outside and Around	42
tanzbar_bremen	Workshop: Zeitgen. Tanz und Gebärdensprache	42
tanzwerk bremen	Offenes Training mit Gastchoreographen	43
impuls e.V./M. Amschwand/I. Deppert	Filmvortrag: Brücken bauen	43
Kino 46	Tanzfilme	45
Festivaltreff im KUBO		47
Abtanzen – die Abschlussparty		40
Service, Tickets		48
Impressum		49



Grußwort

Bremen ist eine Tanzstadt und genießt in der Tanzwelt einen entsprechenden Ruf. Berühmte Choreographen haben bei uns stilbildend gewirkt. Darüber hinaus gibt es bei uns eine lebendige, vielfältige Szene, die sich dem Tanz verschrieben hat. Das Festival TANZ Bremen nimmt hier eine herausragende Stellung ein. Das hat auch die letzte Auflage des Festivals gezeigt: Großartige Gastspiele und Aufführungen vor begeisterten Zuschauern und eine Auslastung von mehr als 90 Prozent sprechen eine deutliche Sprache.

Im nunmehr 21. Jahr lädt TANZ Bremen 2010 wieder Choreographen und Tänzer aus aller Welt zu uns ein. Ich bin gespannt, welche neuen und ungewöhnlichen Impulse durch die Begegnung der internationalen Gäste mit den Bremer Künstlern entstehen.

Ich wünsche dem Publikum inspirierende Aufführungen und dem Team von TANZ Bremen ein erfolgreiches Festival.

Herzlichst, Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Jens Böhrnsen".

Bürgermeister Jens Böhrnsen,
Präsident des Senats und Senator für Kultur

Editorial

Tanz ohne musikalische Begleitung, das wäre nach traditionellem Verständnis undenkbar. Früher entstand sie für die Zuschauer unsichtbar im Orchestergraben, heute kommt sie meist reproduziert vom Band und aus dem Lautsprecher. Das Festival TANZ Bremen 2010 stellt Produktionen vor, in denen die Musiker mehr sind als nur Klangkassette oder unsichtbare Begleitung. Sie musizieren live und werden so zu Akteuren der Performance. Ob es sich um ‚Protect me from myself‘ des jungen Multitalents Sanja Ristic oder um ‚Homo Ludens‘ des langjährigen Forsythe-Tänzers Richard Siegal handelt:

Die Musik kommt von der Bühne und tritt als szenisches Moment in Dialog mit dem Tänzer. Welche ungewöhnlichen und faszinierenden Arbeiten daraus entstehen können, wird im Festival gleich an mehreren Abenden erlebbar.

Im zweiten Schwerpunkt konzentriert sich TANZ Bremen 2010 auf Produktionen, in denen Choreographen und ihre Teams vom Umgang mit dem Körper in unserer Zeit inspiriert wurden. Seiner Verletzlichkeit und seinem Erinnerungsvermögen widmet sich Choreographen-Ikone Alain Platel in seiner Deutschlandpremiere ‚Out of Context – for Pina‘. Und ob ihn Ann van den Broek als Projektionsfläche unserer Wünsche darstellt, André Gingras das Verhältnis von Körper und Technologie thematisiert oder Club Guy & Roni die Frage nach dem Verschwinden des Realen stellt: Die Künstlerinnen und Künstler, die wir eingeladen haben, finden eindringliche und packende Antworten.

TANZ Bremen bezieht seine unverwechselbare Aura stets aus dem Zusammenspiel von internationalen Gastspielen und der vielfältigen Bremer Tanzszene.



Foto: Reinhart Hammerschmidt

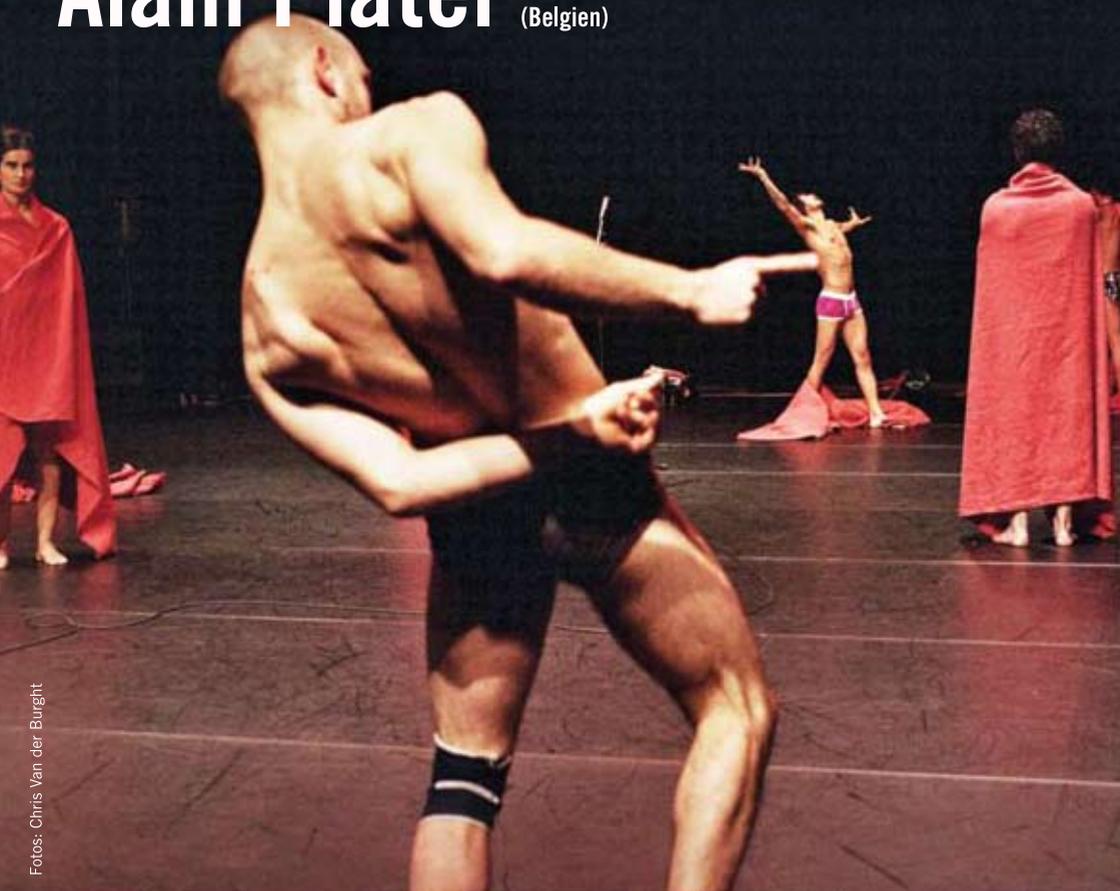
Diese bereichert mit 13 Produktionen das Gesamtprogramm. Außerdem bieten Andreas Denk, Wilfried van Poppel und tanzwerk bremen spannende Stücke für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie. Begleitet wird das Festival von Trainings, Workshops, Filmen, Vorträgen und Publikumsgesprächen. Im neuen Festivalzentrum im KUBO gleich hinter dem Theater Bremen treffen sich Künstler, Mitarbeiter und natürlich Sie, unser geschätztes Publikum. TANZ Bremen lebt! Wenn das kein Grund zum Feiern ist...

Wir wünschen Ihnen anregende Festivaltage

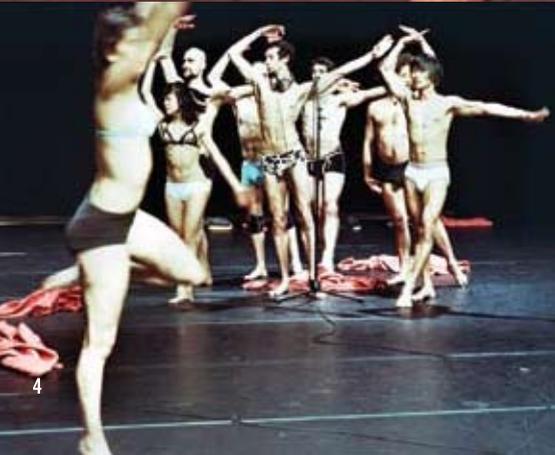

Sabine Gehm und Honne Dohrmann
Festivalleitung

Dear international guests and colleagues,
on our website: www.tanz-bremen.de you will be able to
find all relevant informations also in **English language**.

les ballets C de la B/ Alain Platel (Belgien)



Fotos: Chris Van der Burght



Freitag, 9. April, 19.30 Uhr

Theater am Goetheplatz

Preisgruppe 1

les ballets C de la B/Alain Platel

Out of Context – for Pina

Deutsche Erstaufführung

Dauer: 90 Minuten

Konzept/Künstlerische Leitung: Alain Platel

Tanz: Mathieu Desseigne Ravel, Kaori Ito, Emile Josse,

Melanie Lomoff, Ross McCormack, Romeo Runa, Elie Tass,

Rosalba Torres Guerrero, Hyo Seung Ye

Assistenz: Sara Vanderieck

Dramaturgie: Hildegard De Vuyst

Kostüme: Dorine Demuynck

Licht: Carlo Bourguignon

Musik: Sam Serruys

Produktion: les ballets C de la B

Koproduktion: Théâtre de la Ville (Paris), Le Grand

Théâtre de Luxembourg, TorinoDanza, Sadler's Wells

(London), Stadsschouwburg Groningen, Tanzkongress

2009/Kulturstiftung des Bundes, Kaaithater (Brüssel),

Wiener Festwochen

Unterstützt von: The Flemish authorities, City of Gent,

Province East Flanders

Mit seiner visuellen und konzeptionellen Einfachheit ist es ‚Out of Context‘ gelungen, uns den Atem zu rauben. Es könnte das beste Stück dieser Saison werden.

De Standaard

Phantastische Weltpremiere...eine Rückkehr zum Wesentlichen: neun Tänzer, kein Bühnenbild, wunderbar getanzt, eine Mischung aus Humor, Gefühl und Kontrollverlust.

Le Libre Belgique

Er gilt als Meister einer choreographischen Sprache des Mitgefühls: Alain Platel.

Aus seelischen Zuständen lässt er seine Darsteller Bewegungsmaterial kreieren.

Provokant, anarchisch und warmherzig befragt er seine Charaktere, ohne sie zu verraten. In **Out of Context – for Pina**

erkunden die technisch hoch versierten Tänzer Momente gesteigerter Sensibilität. Sie verausgaben sich in alle Richtungen und geraten in riskante Lagen, in denen sie zu zerbersten scheinen. Das Resultat ist überraschend, intim und packend.

Vor über 20 Jahren gründete **Alain Platel** mit einem Kollektiv das Ensemble **les ballets C de la B**, das heute zu den wichtigsten Tanzcompagnien Europas zählt. Nach musikalisch inspirierten Auftragswerken für die Pariser Oper und die Ruhr Triennale widmet sich der mit dem Europäischen Theaterpreis ausgezeichnete Choreograph inzwischen wieder ganz dem Tanz. Klar und kompromisslos.

Saarinen hat die seltene Gabe, seine Zuschauer in eine andere Welt zu katapultieren. Ballet Magazine

Sinnlich, konzentriert, und doch weit wie eine großzügige Landschaft – das sind die Werke des finnischen Choreographen Tero Saarinen. In **Double Lives** erkundet er mit den zwanzig Tänzern von nordwest/ Tanzcompagnie Oldenburg & Tanztheater Bremen das Phänomen des Doppelgängers. In den kontrastreichen Bilderwelten seines Lichtdesigners Ville Konttinen spürt er die Widersprüche auf, die zwischen unseren Vorstellungen und der vermeintlichen Wirklichkeit bestehen – und stellt die Frage nach der Vielschichtigkeit unserer Existenz.

Tero Saarinen gab seine Karriere als Solo-Tänzer beim Finnischen Nationalballett 1992 auf, um nach Japan zu reisen. Dort begegnete er Kazuo Ohno, studierte Butoh und traditionellen Tanz. Inzwischen hat er über 30 Werke geschaffen und wurde mit dem New Yorker Bessie Award ausgezeichnet.

Samstag, 10. April, 19.30 Uhr

Theater am Goetheplatz

Preisgruppe P

nordwest/Tanzcompagnie Oldenburg & Tanztheater Bremen

Tero Saarinen

Double Lives

Dauer: 65 Minuten

Choreographie: Tero Saarinen

Tanz: Pin-Chieh Chen, Alessandra Corti, H lo se Fournier,

Gili Goverman, Vivienne H tger, Mimi Jeong, Sunju Kim,

Magali Sander Fett, Frauke Scharf, Maria Walser,

Felix Berner, Leonardo Diana, Constantin Georgescu,

Frank Koenen, Matthias Markstein, Robert Przybyl,

Dario Martin Rodriguez, Cristian Seti n, Jae Won Oh,

Mirosław Zydowicz

Kost me: Erika Turunen

Licht: Ville Konttinen

B hnenbild: Ville Konttinen, Tero Saarinen



nordwest/
Tanzcompagnie
Oldenburg &
Tanztheater
Bremen

Tero Saarinen (Deutschland/Finnland)

Montag, 12. April, 19.30 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 3

André Gingras

The Autopsy Project

Dauer: 65 Minuten

Im Anschluss Publikumsgespräch im KUBO

Choreographie: André Gingras

Assistenz/Dramaturgie: Sue Jane Stoker

Tanz: Kim Fischer, Kirstine Ilum Sørensen, Melanie Wirz,

Marek Zawalski, Thomas van Praet, Margreet Nuijten

Musik: Joseph Hyde

Bühne: Geert van der Velden

Kostüme: Carlijn Petermeijer

Licht: Bas Visser

Produktion: André Gingras, Korzo Productions (Den Haag)

Unterstützt vom: Dutch Fund for Amateur Art and

Performing Arts and the Dutch Ministry of Culture



Fotos: Ben van Duin



André Gingras

(Niederlande/Kanada)

Sie stürzen sich über Brüstungen, springen von meterhohen Baugerüsten, tragen sich gegenseitig auf einer Hand. Doch ihre halsbrecherische Akrobatik ist kein Selbstzweck: „Wir leben in einer komplexen Gesellschaft, und unser Tanz muss das widerspiegeln“, sagt Choreograph André Gingras. In **The Autopsy Project** sezieren sechs Performer ihr Thema: die Anziehungskraft von Wissen, Macht und Technologie. Zwischen Leben und Tod scheinen diese Figuren zu schweben: Ihre Häute pulsieren, wenn sie ruhen. Ihre Muskeln schwellen an, wenn die Darsteller auf starrem Eisengestänge torkeln, pendeln, mit verbundenen Augen balancieren.

Als Erforscher von Breakdance, Kampfkünsten und medizinisch diagnostizierten Symptomen begann **André Gingras** 1999 seine choreographische Karriere in den Niederlanden. Er arbeitete im künstlerischen Team von Robert Wilson und choreographierte für den Regisseur Peter Stein und das Nederlands Dans Theater I.



Dienstag, 13. April, 20.30 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 2

Iceland Dance Company
**Heilabrot/
Kvart/
Station Gray –
Last Stop**

Deutsche Erstaufführungen

Dauer: 85 Minuten

Im Anschluss Publikumsgespräch im KUBO

Heilabrot

Choreographie: Brian Gerke, Steinunn Ketilsdóttir
in Kooperation mit den Tänzern

Tanz: Aðalheiður Halldórsdóttir, Cameron Corbett,
Katrín Johnson, Lovísa Ósk Gunnarsdóttir

Musik: LeAnn Rimes, Nina Simone, Phil Collins u.a.

Kvart

Choreographie: Jo Strømgen

Tanz: Aðalheiður Halldórsdóttir, Hjördís Örnólfsdóttir,
Katrín Ingvadóttir, Katrín Johnson, Steve Lorenz,

Hannes Egilsson, Lovísa Ósk Gunnarsdóttir, Cameron Corbett

Musik: Kimmo Pohjonen

Kostüme: Steinunn Sigurðardóttir

Station Gray – Last Stop

Choreographie/Bühnenbild: Alexander Ekman

Tanz: Aðalheiður Halldórsdóttir, Cameron Corbett,
Emilía Benedikta Gísladóttir, Guðmundur Elías Knudsen,
Hannes Egilsson, Hjördís Lilja Örnólfsdóttir, Katrín Á.

Johnson, Katrín Ingvadóttir, Lovísa Ósk Gunnarsdóttir,
Peter Anderson, Steven Lorenz

Kostüme: Bregje van Balen

Video: Alexander Ekman

Iceland Dance Company

(Island)

Elf Charaktere fortgeschrittenen Alters rücken aus, um aufzutauen. Sie köpfen Wiener Würstchen und lassen schmissige Rhythmen entstehen aus spritzendem Senf, geklopftem Teig und zischenden Wasserflaschen. Tabletten-bewaffnete Damen treffen auf Bussi-Duelle der Männer: Hinreißend unpräzise und einfach komisch ist **Station Gray – Last Stop** von Alexander Ekman, das 2008 den isländischen Theaterpreis Grimán für die „beste Choreographie des Jahres“ erhielt. Sarkastisch-gewitzt, aber auch hintergründig gibt sich das junge Künstler-Paar Ketilsdóttir-Gerke mit **Heilabrot**. Und noch eine Deutschlandpremiere bringt die isländische Nationalcompagnie nach Bremen: **Kvart**, eine Begegnung auf einem Teppich von Jo Strømrgren, dem Meister des nordischen Tanztheaters.

Die am Stadttheater Reykjavik beheimatete **Iceland Dance Company** hat sich 1996 dem zeitgenössischen Tanz verpflichtet. Mit dem Repertoire zahlreicher Gastchoreographen und der Förderung eigener isländischer Talente hat sie sich innerhalb weniger Jahre zu einer der vielseitigsten internationalen Gruppen entwickelt.



(Brasilien)

Bruno Beltrão

Grupo de Rua de Niterói

... voller Furor, voller Überraschungen, voller Innovation. Le Monde

Es gibt viel ausgetüftelte Beinarbeit und poppende Brustkörbe in 'H3', aber die Vielseitigkeit, der Reichtum und die Dichte der Gesten lassen einen vergessen, dass es sich hier um Hip Hop handelt. Corpus

Als der 13jährige **Bruno Beltrão** in die Hip Hop-Szene seiner brasilianischen Heimatstadt Niterói eintauchte, bestimmten harte Wettkämpfe den Straßentanz. Berührung war ein Tabu, jeder kämpfte allein gegen alle. Damit machte er Schluss: Seit 2001 kreiert er Stücke einer neuen Machart. Für ‚H2‘ hat ihn die Zeitschrift Ballettanz zum Nachwuchs-Choreographen des Jahres gekürt. Nun kommt er mit einer Steigerung: **H3**. Es geht um potentielle Bewegung. Sich wach halten für den Moment, in dem es passiert. Denn die bestens durchtrainierten Hip Hopper streifen zwar das Material von Popping und Krumping, aber ihr Ziel ist ein anderes. Diesmal gehen sie aufs Ganze: in Körperkontakt. Gemeinsam. Zu zweit.

Mittwoch, 14. April, 19.30 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 2

Bruno Beltrão/Grupo de Rua de Niterói

H3

Dauer: 55 Minuten

Regie/Choreographie: Bruno Beltrão

Tanz: Bruno Duarte, Bruno Williams, Danilo Pereira,

Eduardo Hermanson, Filipi de Moraes, Kleber

Gonçalves, Kristiano Gonçalves, Luiz Carlos Gadelha,

Thiago Almeida

Regie-Assistenz: Ugo Alexandre Neves

Dramaturgie: Rodrigo Bernadi

Licht: Renato Machado

Bühne: Gualter Pupo

Kostüme: Marcelo Sommer

Musik: Lucas Marcier, Rodrigo Marçal – ARPX

Produktion: Grupo de Rua

Koproduktion: Kunsten Festival des Arts, Festival

International de las Artes Salamanca 2008, Junta de

Castilla y León, Le Grand Théâtre de Luxembourg,

Festival d'Automne à Paris

In Zusammenarbeit mit: Hebbel am Ufer, La Ferme du

Buisson

Unterstützt von: Cavalera



Fotos: Scumneck



Ann van den Broek

(Niederlande/Belgien)

Fotos: Maarten Van den Abeele

Hier sehen wir eine neue Sprache: emotional aufgeladenen Minimalismus. Magazin TheaterMaker

Sie setzen den Fuß auf die gleißende Bühne als wäre es der erste Schritt auf den Mond: sechs Männer. Wie ferngesteuert spulen sie ihre minimalistischen Bewegungen ab, und unter ihren Mühen schlummert etwas Zerbrechliches. **We Solo Men** schwebt zwischen rhythmischem Meisterwerk, Persiflage und zerbrechlicher Poesie. Alle sind Solisten. Alle wollen unterhalten. Doch alle sind unfähig, zu kommunizieren. Ann van den Broek hat eine pulsierende Komposition geschaffen, die sich aus Lauten, Worten, Bewegung und Körpersprache zusammensetzt. Mit ihrer Live-Komposition reagiert Arne van Dongen musikalisch auf die Laute der Tänzer.

Ann van den Broek war zehn Jahre bei Elisa Monte, Krisztina de Châtel und Charleroi/Danses bevor sie 2000 begann, ihre durch filmische Mittel inspirierten Recherchen für eigene Choreographien zu nutzen. Ihre Werke wurden mehrfach von den niederländischen Theaterintendanten (VSCD) zur eindrucksvollsten Tanzproduktion der Spielzeit gewählt.

Donnerstag, 15. April, 19.30 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 3

Anne van den Broek

We Solo Men

Dauer: 70 Minuten

Im Anschluss Publikumsgespräch im KUBO

Konzept/Choreographie: Ann van den Broek

Tanz: Jan Martens, Andreas Kuck, Cecilia Moisiso, Judit

Ruiz Onandi, Dario Tortorelli, Jan Deboom

Musikalische Komposition: Arne van Dongen

Bühne: Niek Kortekaas

Licht: Bernie van Velzen

Kostüme: Ann van den Broek

Maske: Jos Brands

Produktion: WArD/waRD Korzo Productions

Koproduktion: Stichting WArD/waRD (NL), vzw WArD/waRD (B),

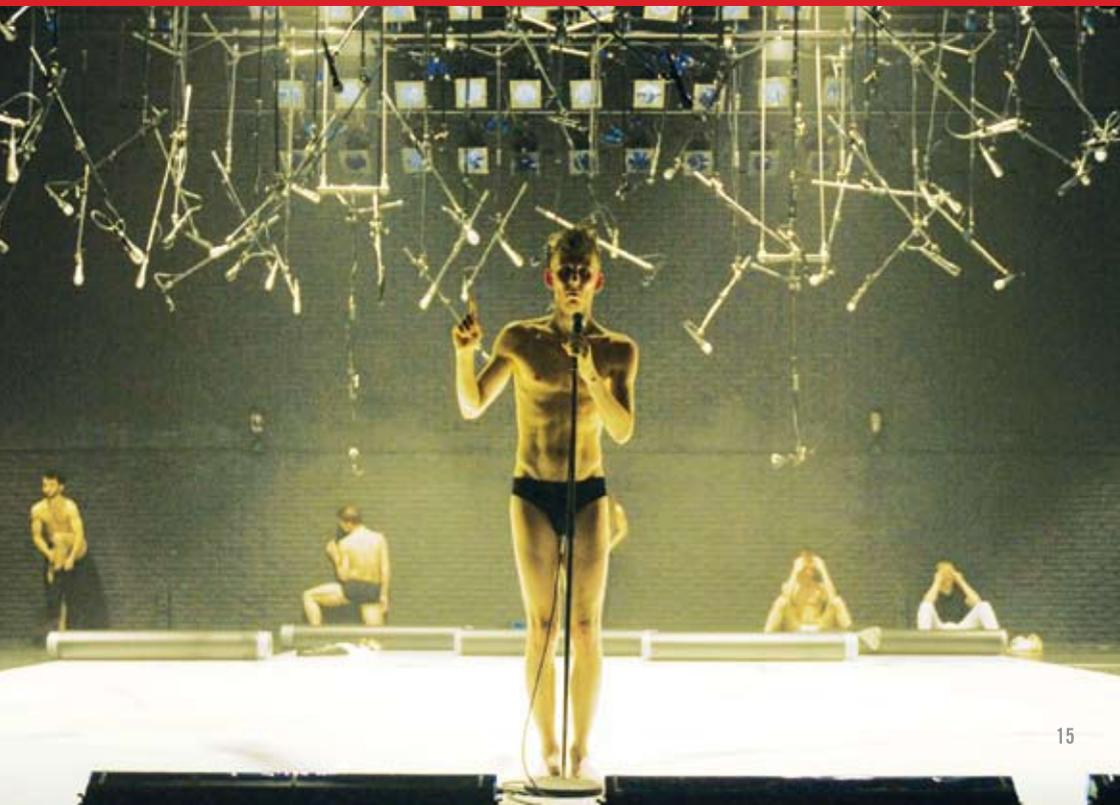
Korzo Productions (The Hague/NL), ccBerchem

(Antwerpen/B)

Unterstützt durch: Dutch Foundation for the Performing

Arts and the Flemish government, Nederlands Fonds voor

Podiumkunsten, Vlaamse Overheid



Richard Siegal schafft es, Konzeptuelles und Bewegungssprache ohne gegenseitige Lähmung in ein sinnliches Konzept zu bringen. Das ist selten. Süddeutsche Zeitung

Tausende von Computer-Programmierern legen täglich diese Verzweigung an: wenn A, dann B. Richard Siegal bringt dieses Prinzip zum Tanzen. Die von ihm entwickelte Methode ‚IF/THEN Open Source‘ flirtet mit Vorgaben aus der Informatik und deutet sie um. Dabei öffnet er den kollektiven künstlerischen Prozess für die Zuschauer und lässt sie teilhaben an einem turbulenten Spiel. In **Homo Ludens** geht es um gegenseitige Stimulationen zwischen realer und virtueller Welt. „Es ist, aber es ist nicht ich“, sagt Siegal. Wer handelt hier?

Richard Siegal, preisgekrönt, war lange Jahre Solist bei der Forsythe Company in Frankfurt. 2002 gründete er die Organisation The Bakery, einen Treffpunkt für Kreative aus der Medienkunst und anderen Sparten. Für seine Choreographien erhielt er jüngst den New Yorker Bessie Award.

Richard Siegal The Bakery (Deut



al/

tschland/USA)



Foto: Joris-Jan Bos

Freitag, 16. April, 20.00 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 3

Richard Siegal/The Bakery

Homo Ludens

Dauer: 60 Minuten

Im Anschluss Publikumsgespräch im KUBO

Choreographie/Konzeption/Video:

Richard Siegal/The Bakery Paris-Berlin

Tanz: Kenneth Flak, Richard Siegal

Programmierung Gestenerkennung:

Jean-Philippe Lambert

Komposition, Live Elektronik: Aki Ito

Cello: Eric-Maria Couturier/Ensemble Intercontemporain

Licht: Gilles Gentner, Manuel Weber

Gestenerkennung, Motion Capture-Technologie:

IRCAM, Paris

Produktion: The Bakery

Koproduktion: Zentrum für Kunst und Medientechnologie,

Karlsruhe, Muffatwerk München

Unterstützt von: Yamaguchi Center for Arts and Media,

Japan; Temps d'Image: Tanzhaus NRW, Düsseldorf

Dank an: Ferme du Buisson; Centquatre, Paris;

Champagne de Valromey, Goethe-Institut Osaka



Foto: Wim te Brake

Club Guy & Roni

(Niederlande)

Samstag 17. April, 20.00 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 2

Club Guy & Roni

Pinball and Grace

Dauer: 75 Minuten

Konzept/Choreographie: Guy Weizman, Roni Haver

Tanz: Jonathan Ber, Edan Gorlicki, Roni Haver, Dunja Jovic,

Jorge Morro, Veerle van Overloop, Igor Podsiadly, Yvonne

Weschke

Komposition: Michael Gordon (2009) für Club Guy & Roni

und Slagwerk Den Haag

Percussion: Marcel Andriessen, Pepe Garcia, Joeke

Hoekstra, Juan Martinez, Niels Meliefste, Enric Monfort,

Fedor Teunisse, Frank Wienk

Gäste: Enric Monfort, Joeke Hoekstra

Bühne: Ascon de Nijs

Licht: Wil Frikken

Kostüm: Slavna Martinovic

Dramaturgie: Veerle van Overloop

Koproduktion: Slagwerk Den Haag und Grand Theatre

Unterstützt von: der Stadsschouwburg Groningen, NFPK +,

de Gemeente Groningen, JM Fonds, SNS REAAL fonds,

Stichting Beringer Hazewinkel

„Wipe out!“, befiehlt ein Schriftzug am Boden. Wie Kugeln eines Flipperautomaten schießen Grüppchen in Gala-Kostümierung vor: sechs Schlagzeuger der Gruppe Slagwerk Den Haag, die einen gemeinsamen Puls variieren. Acht Tänzer, die virtuose Bewegungsfolgen über den Dancefloor tragen. Stop, go. Von 0 auf 100 beschleunigen die rasanten Zeitgenossen ihr wildes Spiel. Virtuos rödeln sie durch die Szenerie, lassen sich in akrobatischen Nummern durch die Kulissen wirbeln und geben lächelnd ihr Letztes. Das menschliche Verlangen, unvorhersehbare Situationen zu beeinflussen, treibt sie unerbittlich vorwärts.

Guy Weizman und **Roni Haver**, israelische Choreographen mit jüdisch-arabischen Wurzeln, tanzten bei Batsheva und Wim Vandekeybus bevor sie 2001 ihren **Club Guy & Roni** gründeten – eine Ideenschmiede für Künstler verschiedener Sparten. Mit ihren Produktionen touren sie auf internationalen Festivals in Europa und den USA.

Samstag, 10. April, 21.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 4

Gintersdorfer/Klaßen

Logobi 01

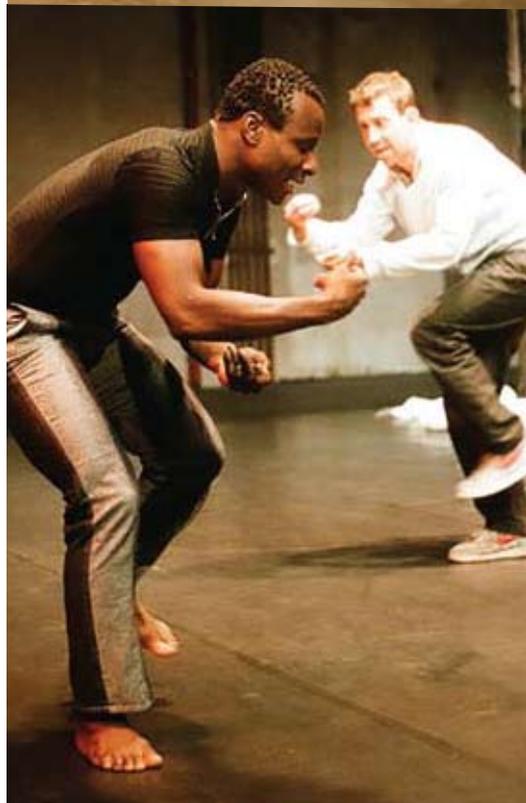
Dauer: 65 Minuten

In französischer Sprache
mit deutscher Übersetzung

Von: Monika Gintersdorfer, Knut Klaßen

Mit: Gotta Depri, Hauke Heumann

Produktion: Knut Klaßen





Gintersdorfer/Klaßen

(Deutschland/Côte d'Ivoire)

Fotos: Knut Klaßen

Jeder Tanz hat seine Zeit. Zeit zum Regenmachen, zum Säen, zum Ernten. So ist es an der Côte d'Ivoire. Gotta Depri erklärt die Bedeutung traditioneller und heutiger Straßentänze seiner Heimat, der Metropole Abidjan. Er spricht, und Schauspieler Hauke Heumann übersetzt. Er bewegt sich, und der deutsche Kollege macht alles nach: den Smoef, den Logobi und den Mapouca, den die Europäer zu einem Porno-Tanz verkommen ließen. Nicht zu vergessen den Pedalie, den die Franzosen mit einem Fahrrad-Tanz verwechselten. Amüsant und lehrreich zeigen die Performer in **Logobi 01** koloniale Verwerfungen – und eine hinreißende Parodie auf den zeitgenössischen Tanz.

Die Regisseurin **Monika Gintersdorfer** und der bildende Künstler **Knut Klaßen** arbeiten seit fünf Jahren mit einem deutsch-ivorischen Team und entwickeln Projekte, in denen sie die Ausdrucksweisen ihrer Darsteller mit eigenen Konzepten konfrontieren. Inzwischen haben sie fünf abendfüllende Stücke in der Reihe ‚Logobi‘ entwickelt.

Montag, 12. April, 21 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 4

Salon Sauvage/Sanja Ristic

Protect me from myself

Songs for a female suicide bomber

Dauer: 60 Minuten

Regie: Sanja Ristic

Co-Regie: Heiko Kalmbach

Co-Choreographie: Felix Ruckert

Text: ‚Bombenfrau‘ von Ivana Sajko

Tanz: Johanna Chemnitz, Sanja Ristic

Musik: Almut Lustig, Claus Erbskorn

Bühne: Isabel Robson

Kostüme: Gabriele Kortmann

Licht: Brad Decker

Produktion: Salon Sauvage

Salon Sauvage Sanja Ristic

(Deutschland/Schweiz)



ge/



Ein Kampf, ein Fest, allem voran aber eine tiefe Verzweiflung. Basler Zeitung

In schwarzer Kluft und High Heels treten sie an: zwei sinnliche Frauen, die sich dem Untergang widmen. Zwischen den Musikern im Schlagzeug-Park tobt die Sängerin, springt aus der tiefen Hocke wie ein Kronkorken in die Luft, grätscht die Beine, um gleich darauf in letzter Sekunde noch einmal sicher zu landen. Sicher? In **Protect me from myself** treffen weibliche Körper-Metaphern auf das Vokabular des Krieges. Aus dem poetischen Abgesang einer Selbstmord-Attentäterin, dem Text ‚Bombenfrau‘ der preisgekrönten kroatischen Autorin Ivana Sajko, schuf Sanja Ristic eine Explosion aus Rock-Konzert, Tanz und Theater.

Sanja Ristic, gebürtige Baslerin mit serbo-kroatischen Wurzeln, arbeitet als Grenzgängerin zwischen Schauspiel, Tanz, Gesang, Film und Fernsehen. 2008 gründete sie ihre eigene Compagnie **Salon Sauvage**.

TANZ <small>B R E M E N</small> 2010	Theater am Goetheplatz/ Neues Schauspielhaus	Schwankhalle	Moks/tanzwerk
Donnerstag 8.4.			
Freitag 9.4.	19.30 Uhr, Theater am Goetheplatz Festival-Eröffnung les ballets C de la B/Alain Platel		
Samstag 10.4.	10.00 Uhr Workshop mit Quan Bui Ngoc 19.30 Uhr, Theater am Goetheplatz nordwest/Tanzcompagnie Oldenburg & Tanztheater Bremen – T. Saarinen	10.00 Uhr Workshop mit tanzbar_bremen 21.00 Uhr Gintersdorfer/Klaßen	
Sonntag 11.4.		10.00 Uhr Workshop mit tanzbar_bremen 16.00 Uhr Die Anderen Cie/tanzwerk bremen 20.00 Uhr stextext dance project	
Montag 12.4.	19.30 Uhr, Neues Schauspielhaus André Gingras	21.00 Uhr Salon Sauvage/Sanja Ristic	10.00 Uhr, ta Offenes Training
Dienstag 13.4.	20.30 Uhr, Neues Schauspielhaus Iceland Dance Company	19.00 Uhr Claire Cunningham	
Mittwoch 14.4.	19.30 Uhr, Neues Schauspielhaus Grupo de Rua de Niterói/ Bruno Beltrão		
Donnerstag 15.4.	19.30 Uhr, Neues Schauspielhaus Ann van den Broek	16.00 Uhr DE LOOPERS/Wilfried van Poppel 21.00 Uhr, Doppelprogramm Birgit Freitag Claudia Hanfgarn	10.00 Uhr, ta Offenes T Ann van
Freitag 16.4.	20.00 Uhr, Neues Schauspielhaus Richard Siegal/The Bakery	21.30 Uhr, Doppelprogramm Gilles Welinski Robert Przybyl	16.00 U Andreas Denk
Samstag 17.4.	20.00 Uhr, Neues Schauspielhaus Club Guy & Roni	21.30 Uhr Tomas Bünger/Miroslaw Zydowicz, Frauke Scharf, Jae Wan Oh, Mimi Jeong 22.30 Uhr Abschlussparty mit DJ Felix Berner	16.00 U Andreas Denk

Netzwerk bremen	Festivaltreff im KUBO	Weserburg/Kino 46	weitere Orte
		20.30 Uhr, Kino 46 Film Tanzträume <small>S. 45</small>	19.00 Uhr  -FinanzCentrum am Brill „Eintanzen“ mit Marion Amschwand/ Günther Grollitsch <small>S. 40</small>
		ab 10.00 Uhr, Weserburg Videoinstallation Bruce Naumann 9.-17.4.2010 <small>S. 41</small>	11.00 Uhr, 11.40 Uhr, 17.00 Uhr, 17.40 Uhr Hanseatenhof Outdoor Performance Markus Hof <small>S. 28</small>
	18.00 Uhr, Filmvortrag von Marion Amschwand/Inge Deppert (impuls e.V.) <small>S. 43</small> anschließend Festivaltreff <small>S. 47</small>	20.30 Uhr, Kino 46 Film Tanzträume <small>S. 45</small>	11.00 Uhr, 11.40 Uhr, 17.00 Uhr, 17.40 Uhr Ulrichsplatz (Ostertorsteinweg 28) 19.00 Goetheplatz Outdoor Performance Markus Hof <small>S. 28</small>
		18.00 Uhr, Kino 46 Film Tanzträume <small>S. 45</small>	13.00 Uhr, 13.40 Uhr, 15.30 Uhr, 17.00 Uhr, 17.40 Uhr Ziegenmarkt (Vor dem Steintor 74) Outdoor Performance Markus Hof <small>S. 28</small>
Netzwerk bremen mit André Gingras <small>S. 43</small>	ab 18.00 Uhr Festivaltreff 21.00 Uhr Publikumsgespräch mit André Gingras <small>S. 47</small>	20.30 Uhr, Kino 46 Film Tanzträume <small>S. 45</small>	Podcast kulturg.u.t. begleitet TANZ Bremen 2010 mit einem Podcast Zu hören unter: www.tanz-bremen.de www.schwankungen.de
	ab 18.00 Uhr Festivaltreff 22.30 Uhr Publikumsgespräch mit Iceland Dance Company <small>S. 47</small>		
	ab 18.00 Uhr Festivaltreff <small>S. 47</small>	19.00 Uhr, Weserburg Vortrag von Stephanie Rosenthal <small>S. 41</small>	
Netzwerk bremen Training mit Ann van den Broek <small>S. 43</small>	ab 18.00 Uhr Festivaltreff 21.00 Uhr Publikumsgespräch mit Ann van den Broek <small>S. 47</small>		
19.00 Uhr, Moks /Johan de Smet <small>S. 38 + 39</small>	ab 18.00 Uhr Festivaltreff 21.30 Uhr Publikumsgespräch mit Richard Siegal <small>S. 47</small>		Samstag, 17. April 22.30 Uhr, Schwankhalle Abtanzen Rhythmusbewegter Abschied vom Festival zum Selbertanzen orchestriert von DJ Felix Berner (nordwest/Tanzcompagnie Oldenburg) <small>S. 41</small>
19.00 Uhr, Moks /Johan de Smet <small>S. 38 + 39</small>			



(Großbritannien)

Claire Cunningham

*... eine angriffslustige, geistreiche, ... visionäre Arbeit ... ungeheuer unterhaltsam
... voller Vergnügen, Optimismus und unverschämtem Temperament.* The Herald

Menschliche Evolution vollzieht sich vom Boden bis in den Stand. Vom schwarzen Schwan bis zu Gene Kelly. Mit einer gepfefferten Prise schottischem Sarkasmus erklärt Claire Cunningham ihre persönliche Entwicklung – von notdürftigen operativen Eingriffen bis zu ihrem tänzerischen Coming-out. Ihr Stil ist ungewöhnlich: bildhaft, dynamisch und extrem erfinderisch im Einsatz ihrer Gehhilfen. Mit dem Doppel-Programm **Mobile/Evolution** ist sie bei TANZ Bremen zum ersten Mal in Deutschland zu Gast.

Claire Cunningham aus Glasgow begann als klassische Sängerin, bevor sie durch Jess Curtis an den Tanz geriet. Inzwischen vermittelt sie ihre eigene Technik auch Theaterregisseuren wie Peter Brook. Sie war zu Gast im Royal Opera House in London und wurde auf dem Fringe Festival in Dublin 2007 als beste weibliche Performerin nominiert.

Dienstag, 13. April, 19.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 4

Claire Cunningham

ME (Mobile/Evolution)

Deutsche Erstaufführungen

Dauer: 60 Minuten

In englischer Sprache

Choreographie/Tanz: Claire Cunningham

Choreographische Interventionen: Jess Curtis

Textdramaturgie: Davey Anderson

Musik: Matthias Herrmann, Johann Sebastian Bach,

Freed/Brown

Musikbearbeitung: Nigel Dunn

Kostüme: Jenny Loof

Produktion: Richard Wakely

Koproduktion: Jess Curtis/Gravity

Unterstützt von: The Scottish Arts Council



Fotos: Colin Hattersley

Freitag, 9. April

11.00/11.40/17.00/17.40 Uhr

Hanseatenhof

Samstag, 10. April

11.00/11.40/17.00/17.40 Uhr

Ulrichsplatz (Ostertorsteinweg 28)

19.00 Uhr Goetheplatz

Sonntag, 11. April

13.00/13.40/15.30/17.00/17.40 Uhr

Ziegenmarkt (vor dem Steintor 74)

Eintritt frei

Markus Hoft

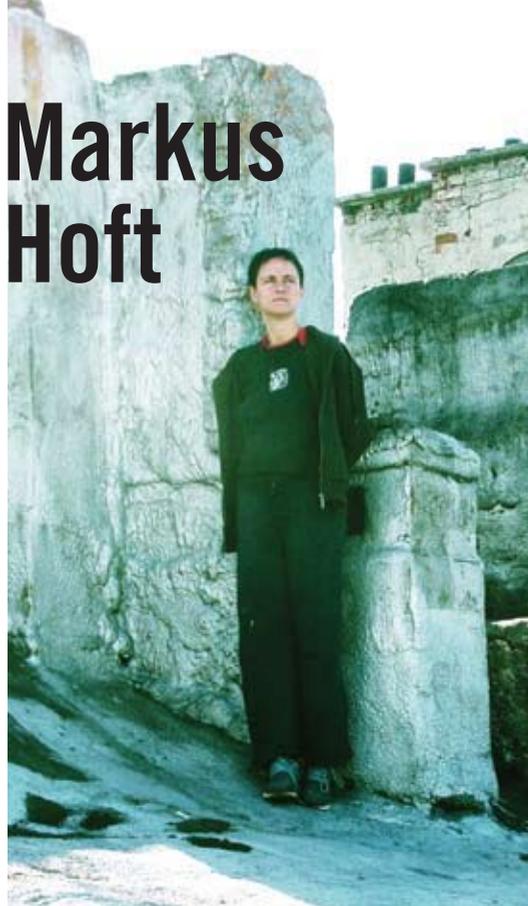
Fremdkörper

Dauer: jeweils 20 Minuten

Tänzer: Johanne Bro, Felix A.C. Castro,
Rachel Dean, Bernardo Fallas, Markus Hoft,
Hung Wen Chen

Unterstützt von: Hertz Autovermietung

Markus Hoft



Sie sitzen mitten in Bremen: Zwischen den Kaufhäusern der Innenstadt erheben sich sechs Tänzer um einen Tisch. Sie zeigen Bürgern und Flanierenden, wie es um unsere Körper bestellt ist: In unserer hoch technisierten Gesellschaft trotzen wir beständig allen Gebrechen, kurieren Augenleiden mit einem Laserstrahl, verpflanzen notfalls künstliche Hüften oder Herzen. Manche Zeitgenossen verbringen inzwischen mehr Zeit in der virtuellen Welt als in der realen. Doch unsere Körper speichern ihre persönlichen Erfahrungen. Was, wenn diese **Fremdkörper** eines Tages aufbegehren? Dann entdecken sie womöglich ihr Eigenleben. Instinktiv, schwitzend und ehrlich.

Markus Hoft begann als Pantomime und Clown, bevor er 1993 den New Dance entdeckte. Er studierte in Köln, im schottischen Dundee und in London. Sein Stil ist sehr physisch, inspiriert von Kontaktimprovisation, Action Theatre und Capoeira.



Foto: Meret Esther Engelke

steptext dance project/ Helge Letonia

Sonntag, 11. April, 20.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 5

steptext dance project/Helge Letonia

Darkland

Dauer: 70 Minuten

Regie/Choreographie: Helge Letonia

Tanz: Robert Bell, Hsuan Cheng, Catherine Jodoin,

Augusto Jaramillo Pineda, Claudia Voigt

Komposition/Musik: Jörg Ritzenhoff

Szenografie: Naoko Tanaka

Produktion: steptext dance project Bremen

Koproduktion: Scenario Pubblico Catania, Italien

Unterstützt von: Fonds Darstellende Künste e.V.,

Karin und Uwe Hollweg Stiftung

Darkland ist Zergliederung und Begegnung, Zerbröckeln und Neubeginn, Nihilismus und Entschlossenheit fürs Leben. La Sicilia

Weit aus der Peripherie kommen ihre Bewegungen: fünf Tänzer auf einer sich stetig zersetzenden Bühne. Bröselnde Strukturen und bizarre Bilder verwirren die Orientierung. Manche Figuren falten sich ängstlich aneinander, andere erstehen immer wieder neu. Im zweiten Teil seiner Trilogie über Schönheit, Auflösung und Vakuum widmet sich Helge Letonia in **Darkland** der Poetik der Vergänglichkeit. Dem Zerfall wohnt eine ambivalente Schönheit inne.

Helge Letonia tanzte nach seinem Studium in Frankfurt bei Susanne Linke und Urs Dietrich, bei Jan Fabre und der kanadischen Gruppe Montreal Danse. 1996 gründete er die Compagnie **steptext**, die inzwischen in der Schwankhalle beheimatet ist. Er hat über 20 Produktionen geschaffen, mit denen er international tourt.

Birgit Freitag

Im Alltag trifft sie immer wieder auf Menschen, die sie faszinieren. Deshalb choreographiert Birgit Freitag Soli, in denen sie ihre Mitbürger portraitiert. Diesmal hat es ihr Christiane Künzel angetan – Lehrerin für Kunst, Englisch und Sport in Bremerhaven, mit jahrelanger Erfahrung in Kung-Fu und Karate. Wie sieht eine harte Bewegungsform aus, wenn man sie in ihr Gegenteil verkehrt – in etwas Weiches? Mit choreographischen Mitteln kreiert die Bremer Künstlerin eine neue Form: weder Porträt, noch Performance, sondern ein Dazwischen. Am Ende steht eine eigene Figur mit einer eigenen Geschichte.

Birgit Freitag tanzte bei David Zambrano und anderen zeitgenössischen Choreographen. 2000 gründete sie das Label every friday dance production für spartenübergreifende Tanz- und Performanceprojekte. Ihr Stil ist geprägt von zeitgenössischem Tanz, Theater, Butoh und Improvisation.

Doppelprogramm

Donnerstag, 15. April, 21.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 5

Dauer: 60 Minuten

Birgit Freitag

10 Minuten: Künzel

Claudia Hanfgarn

1,2,3 Fauteuil!

Birgit Freitag

10 Minuten: Künzel

Uraufführung

Konzept/Inszenierung/Choreographie:

Birgit Freitag

Tanz: **Christiane Künzel**

Musik: **Michael Henn**

Bühne/Kostüm: **Birgit Freitag, Christiane Künzel**

Claudia Hanfgarn

1,2,3 Fauteuil!

Choreographie/Tanz: **Claudia Hanfgarn**

Dramaturgie: **Ottilia van Dunst**

Musik: **Matthew Herbert, Emiliana Torrini, Shantel**

Musikbearbeitung/Bühne: **Martin Kemner**



Foto: Martin Kemmer

Claudia Hanfgarn

Auf der Bühne wartet ein roter Sessel. Aus einer geschmiegtten Ruhe entfaltet eine Tänzerin darauf ihre Gliedmaßen, lässt sie zart über die Peripherie des Möbels gleiten. Das jedenfalls hoffen wir nach der Ankündigung einer Frau in dunklem Anzug und Pumps: Sie erklärt, dass der Sessel für **1,2,3, Fauteuil!** von Claudia Hanfgarn gesponsert sei. Sie hält sich an ihren Karteikarten fest. Fährt Handflächen aus, um mit ihnen klare Linien durch die Luft zu fahren. Sie wedelt, fächelt, wischt. Sie hält fest, führt aus, bricht Lanzen. Presst den eigenen Körper in Pose. Jetzt bloß keine falsche Bewegung machen....

Claudia Hanfgarn arbeitete nach ihrer Ballett-Ausbildung in London mit Künstlern wie Brigitta Trommler, Vivienne Newport und Susanne Linke. Seit 1994 choreographiert sie eigene Stücke.

Gilles Welinski

Der Tanz ist eine zwecklose Technik. Es gibt keinerlei ersichtlichen Grund, etwas zu tun – oder etwas anderes zu lassen. Es gibt so viele Bewegungssprachen wie Choreographen. Genau darin besteht für Gilles Welinski die Herausforderung: Aus der widersprüchlichen Beziehung zwischen Technik und Ritual, zwischen Mechanik und Symbolik, aus dieser **Inconsistance** einen Zweck entstehen zu lassen für sein Solo. Und damit das undefinierbare zu definieren. Das Unwillkürliche zu wollen. Und das Unwiederholbare zu wiederholen.

Der französische Tänzer **Gilles Welinski** wirkte bei der Compagnie Fattoumi-Lamoureux und bei Pina Bausch in Wuppertal. 1994 holten ihn Susanne Linke und Urs Dietrich ans Bremer Tanztheater. Mittlerweile arbeitet er als freischaffender Tänzer und Choreograph.

Gilles Welinski **Inconsistance**

Uraufführung

Choreographie/Tanz: Gilles Welinski

Bühne/Objekte: Jutta Virus

Musik: Conlon Nancarrow: Studies for Player

Piano/Etuden für Walzerklavier

Dramaturgie: Wolfgang Haendeler

Doppelprogramm

Freitag, 16. April, 21.30 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 5

Dauer: 90 Minuten

Gilles Welinski

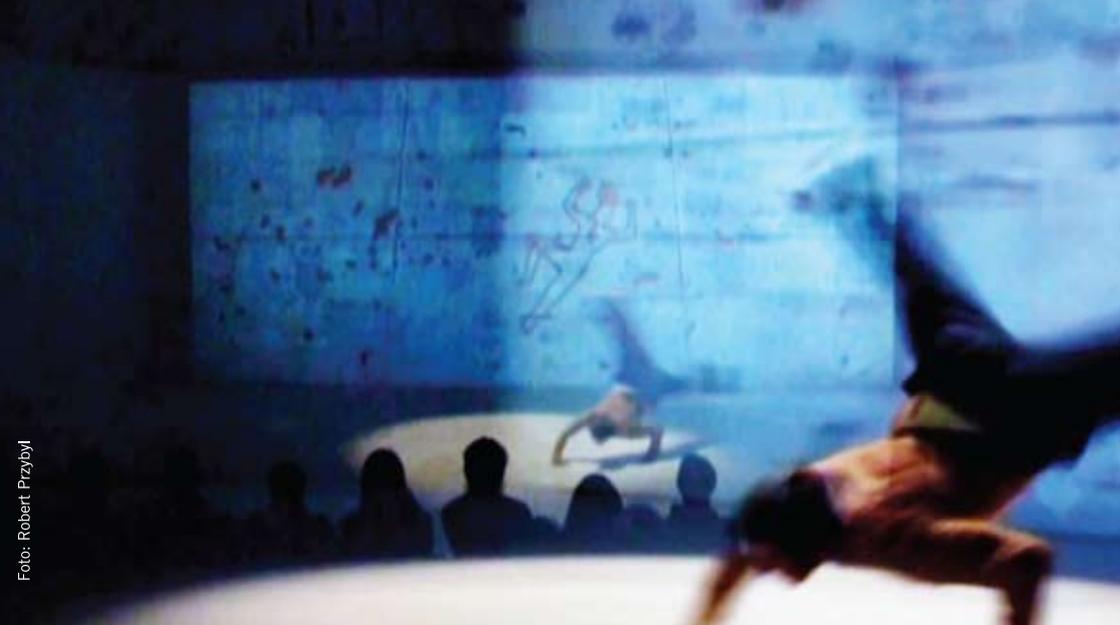
Inconsistance

Robert Przybyl

CV...show?



Foto: Cie Gilles Welinski



Robert Przybyl

Störgeräusche fahren vereinzelt in die Stille, hüllen den Körper in eine industrielle Atmosphäre. In seinem Solo **CV...show?** begibt sich Robert Przybyl auf eine von Projektionen überfahrene Suche nach einem ‚Curriculum Vitae‘ – einem Lebenslauf. Wo immer er seine eigenen vertikal kletternden Schemen durchkreuzt, entstehen flüchtige Anhaltspunkte. Ziffern, Markierungen, Symbole beschleunigen sich. Der reale Mensch schaut zu, bis sein Alter Ego ausbricht. ‚Sabotage‘, fordern die Beastie Boys aus dem Off.

Der polnische Informatiker **Robert Przybyl** entschied sich 2002 für ein Tanzstudium in Linz. 2005 engagierte ihn Martin Stieffermann an das Oldenburgische Staatstheater,

seit 2007 ist er Ensemblemitglied des Tanztheater Bremen. Er arbeitete mit Künstlern wie Urs Dietrich, Rami Be'er und Rose Breuss. Inzwischen hat er eine Reihe eigenwilliger Soli, Duette und Trios geschaffen.

Robert Przybyl CV...show?

Choreographie/Tanz/Sound/Projektion:

Robert Przybyl

Soundtrack: Beastie Boys

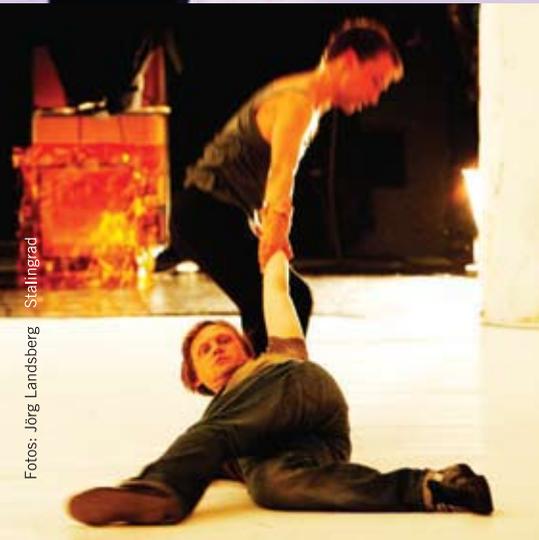
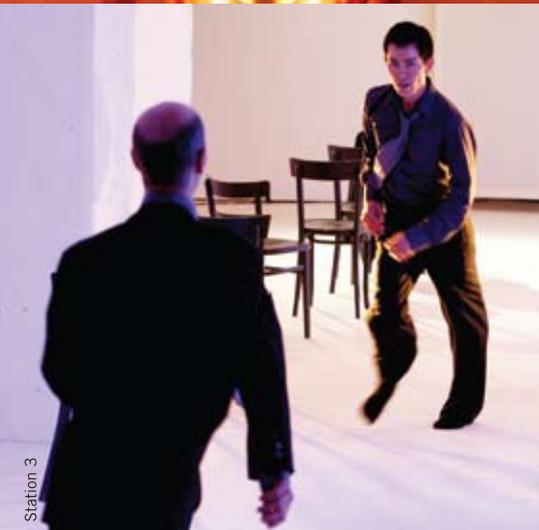


Tomas Bünger/ Miroslaw Zydowicz Frauke Scharf Jae Won Oh Mimi Jeong

Roundtrip

Eine enge Hausschlucht, Ende offen. Ist dort hinten jemand? Zu schürfenden Geräuschen lässt ein Mann seine Bewegungen durch die Zeit takten, als ob er sich unmerklich von einem ‚Freeze‘ zum nächsten Bild schiebe. Wie ein filmischer Nahkampf spult sich die Annäherung ab zwischen Tomas Bünger und Miroslaw Zydowicz in ihrem Duett **Stalingrad**. In Frauke Scharfs **La Mulette** prallen Frauen auf ein Körperbild, um anschließend mit ihm zu verschmelzen. Effizient und schnell taxieren sich zwei Fahrgäste zwischen den Sitzreihen in Jae Won Ohs **Station 3**. Eine Frau ruht im Reifrock vor einem Baumgerippe: Asiatische Strenge trifft auf ausladenden Barock, minimalistische Postmoderne auf Oper und Pop in Mimi Jeongs **Roundtrip**.

Alle vier Kurz-Choreographien entstanden im Rahmen des Projekts ‚Metro Cadence‘, einem choreographischen Abend des Ensembles des Tanztheater Bremen, der am 5. Juni 2009 am Theater Bremen uraufgeführt wurde. Die durch Stationen der Pariser Metro inspirierten choreographischen Miniaturen tragen das Flair der Bremer Tradition: Knappe, poetische Bilder, extreme Zeitverschiebungen und zeitgenössisches Material prägen ihren Stil.



Samstag, 17. April, 21.30 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 5

Dauer: 60 Minuten

Tomas Bünger/Mirosław Zydowicz

Stalingrad

Choreographie/Tanz:

Tomas Bünger, Mirosław Zydowicz

Musik: Per Henrik Svalastog

Licht: Thomas Reuter

Frauke Scharf

La Mulette

Choreographie/Tanz: Frauke Scharf

Musik: Stereo Total, CocoRosie

Sprecher: Johannes Flachmeyer, Daniel Fries

Sounds: Magali Sander Fett, Frauke Scharf

Licht: Thomas Reuter

Jae Won Oh

Station 3

Choreographie: Jae Won Oh

Tanz: Constantin Georgescu, Jae Won Oh

Musik: Goran Bregovic

Licht: Thomas Reuter

Mimi Jeong

Roundtrip

Choreographie/Tanz: Mimi Jeong

Musik: Toubaboukan, Duk-Soo Kim

Video: Kyong-Eun Hong, Mimi Jeong

Videobearbeitung: Constantin Georgescu

Licht: Thomas Reuter

Sonntag, 11. April, 18.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 6

Die Anderen Cie/tanzwerk bremen

Nur nicht anfassen

Dauer: 60 Minuten

Ein Tanztheaterstück ab 11 Jahren

Inszenierung: Inga Becker,

Alexandra Benthin

Darsteller: 18 Jugendliche zwischen

11 und 20 Jahren

Musikalische Leitung: Michael Krummheuer,

Björn Jentsch

Mit Unterstützung vom: Senator für Kultur,
Tanzplan Bremen/Tanzplan Deutschland -
eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes,
Ortsamt Mitte (Bremen), Zahnarztpraxis
Dr. Gerd J. und Inga K. Holstermann



Foto: Daniela Buchholz

Die Anderen Cie/ tanzwerk bremen

Foto: Conny Wenk

Den Mädchen und Jungen machte es offensichtlich großen Spaß, zusammen zu spielen, keine Rolle wirkte aufgesetzt, der Zusammenhalt der Gruppe echt. Weser-Kurier

Jackie ist selbstbewusst und beliebt. Sie ist Anführerin einer Clique, und alle sehen in ihr ein Vorbild. Dass sie innerlich zwischen Hochgefühlen und Selbstzweifeln schwankt, weiß sie geschickt zu verbergen. Sie ist auf der Suche nach Freiheit, nach sich selbst. In ihrer Zerrissenheit enttäuscht sie ihre Freunde. Als herauskommt, dass sie alle angelogen hat, stellt sich ihre Clique gegen sie...

2005 startete **tanzwerk bremen** das Projekt ‚Die Anderen‘, in dem Kinder und Jugendliche ohne und mit Beeinträchtigung ihre Berührungsgängste ablegen und sich durch Tanz und Theater kreativ ausdrücken. Inzwischen hat die Compagnie, die gerne mit Live-Musik arbeitet, mehrere Preise erhalten.

Donnerstag, 15. April, 16.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 6

DE LooPERS/Wilfried van Poppel

De Wadloopers

Uraufführung

Eine Tanztheaterproduktion ab 8 Jahren

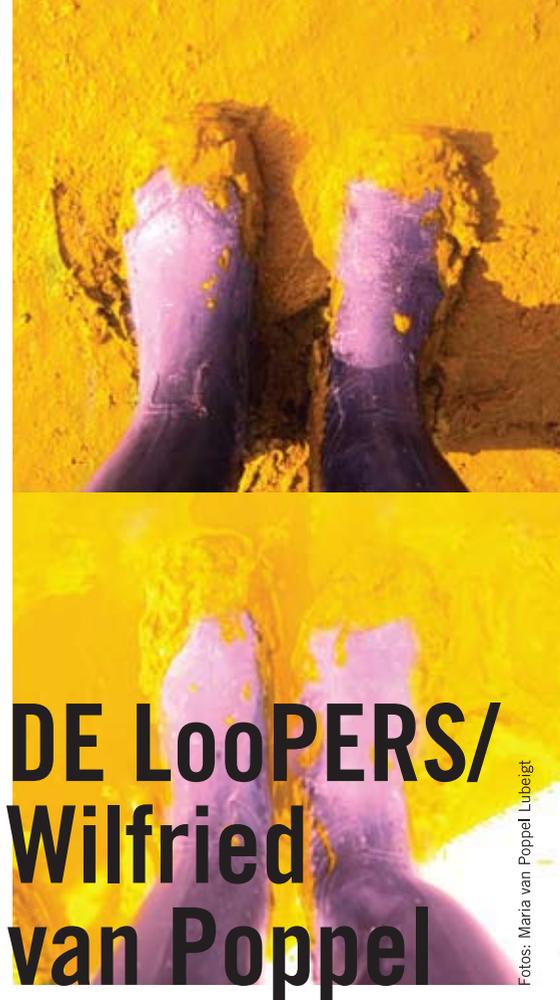
Dauer: 60 Minuten

Choreographie: Wilfried van Poppel

Tanz: Amaya Lubeigt, Gregor Dreyklufft,

Angela Kecinski

Kostüme: Christine Bockelmann



DE LooPERS/ Wilfried van Poppel

Fotos: Maria van Poppel Lubeigt

Gegenseitiges Vertrauen: Diesem Thema widmet sich Wilfried van Poppel in seiner aktuellen Produktion **De Wadloopers**. Vier Menschen sind im Wald unterwegs. Dort begegnen sie sich und werden langsam eingeschlossen von aufkommendem Wasser. Sie finden Zuflucht auf einer kleinen Sandbank. Hierhin müssen sie sich retten und aufeinander bauen – und das, obwohl sie sich gar nicht kennen.

Die Compagnie **DE LooPERS** zeigt inspirierendes Tanztheater für Kinder. Die Szenen regen die Phantasie an und fordern auf, sich Bilder selbst zu erklären. So lernen die Kinder, Körpersprache zu lesen, zu deuten und für sich zu entdecken. Nach seinem Studium in Chicago arbeitete **Wilfried van Poppel** zunächst als Tänzer, Pantomime und Choreograph, bevor er sich 1999 auf Produktionen für ein junges Publikum spezialisierte. Seit 2002 ist er künstlerischer Leiter des Theaterprojekts act in Bremen.

Freitag, 16. April, 16.00 Uhr

Samstag, 17. April, 16.00 Uhr

Moks

Preisgruppe 6

Andreas Denk/Plan-D &
Johan De Smet/Kopergietery

Panama

Eine Tanzperformance ab 6 Jahren

Dauer: 60 Minuten

Idee: Andreas Denk

Regie/Choreographie/Bühne:

Andreas Denk, Johan de Smet

Darsteller: Monika Haasova, Jeroen Klein

Gunnewiek, Andreas Denk

Bühne: Andreas Denk

Musik: Wiebe Gotink

Koproduktion: Hans Hof Ensemble, Kopergietery,

Schauburg München

(Niederlande/Belgien)

Andreas Denk & Johan de Smet

Zwei Kerle hausen in einem herrlichen Durcheinander aus Kühlschranks, Kontrabass und Hängematte. Hier genießen die Beiden tanzend ihren Alltag. Aber vielleicht ist es woanders noch besser? Wie in dem beliebten Kinderbuch erscheint ihnen **Panama** plötzlich als Land der Träume. Die Freunde brechen auf zu einer poetischen Suche nach dem schönsten Platz im Leben. Eine abenteuerliche Reise nimmt ihren Lauf, bei der die Jungen vor spektakulärer Kulisse ein verrücktes Mädchen treffen – und Lieder singen zwischen Salsa und Folk, in einer unbekanntenen Sprache. Etwa panamesisch?

Zwölf Jahre lang war **Andreas Denk** einer der Leiter und Choreographen für das niederländische Hans Hof Ensemble. Nun hat er sich mit seinem neu gegründeten Label Plan-D einen Traum erfüllt: eine gemeinsame Arbeit mit **Johan de Smet**, der im belgischen Gent das Kinder- und Jugendtheater Kopergietery leitet.



Foto: Phile Deprez



www.cambio-CarSharing.de

Soviel Auto
wie ich will...

cambio
CarSharing

Donnerstag, 8. April, 19.00 Uhr, -FinanzCentrum am Brill
Eintritt frei

Marion Amschwand/Günther Grollitsch Eintanzen – Tanz sehen und verstehen

Dauer: 80 Minuten

Performance/Konzeption:

Marion Amschwand, Günther Grollitsch

Es gibt genauso viele Arten Tanz entstehen zu lassen, wie Tanz zu sehen. Marion Amschwand und Günther Grollitsch bitten Sie in ihre Tanzwerkstatt, damit Sie hautnah miterleben können, wie Bewegungsabläufe entstehen. Sie lassen Körpererinnerungen lebendig werden und erforschen Themen der im Rahmen von TANZ Bremen gastierenden Choreographen. Abwechslungsreich und mit viel Witz bieten sie einen bewegten Einstieg in das diesjährige Festival.

Zum Auftakt des Abends wird die künstlerische Leitung von TANZ Bremen das Festivalprogramm und seine Schwerpunkte vorstellen.



Foto: Bastian Klenke / Bildbearbeitung: Reinhart Hammerschmidt

Abtanzen



Samstag, 17. April, 22.30 Uhr, Schwankhalle

Abtanzen

Zum Abschluss von TANZ Bremen gibt es auch für das Publikum endlich die Gelegenheit zum Selbertanzen. Der rhythmusbewegte Abschied vom Festival, von den Künstlern

und Mitwirkenden wird orchestriert von DJ Felix Berner (nordwest/Tanzcompagnie Oldenburg).

Mittwoch, 14. April, 19.00 Uhr, Weserburg

Eintritt frei

Stephanie Rosenthal Choreographing You

50 Jahre Kunst und Tanz

Vortrag

Die Chefkuratorin der Londoner Hayward Gallery Dr. Stephanie Rosenthal erörtert in ihrem Vortrag **Choreographing You** die Frage, inwieweit Installationen von Künstlern und Choreographen, die Bewegung des Ausstellungsbesuchers dirigieren und damit den Betrachter zum aktiven Teilnehmer, zum Tänzer einer jeden Arbeit werden lassen. Der Vortrag zeigt, dass Choreographie nicht nur über das Notieren oder Filmen von Bewegungsabläufen erfolgt, sondern ebenso in skulpturalen Arbeiten und Installationen präsent ist. Der Vortrag wird durch die Museumsfreunde der Weserburg ermöglicht.

Freitag, 9. April - Samstag, 17. April

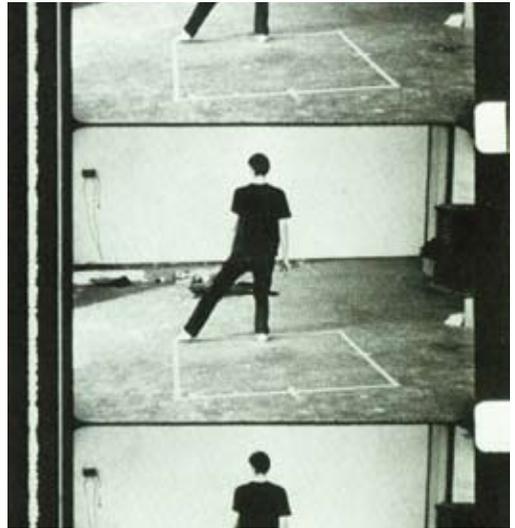
Weserburg

Bruce Nauman Dance or Exercise on the Perimeter of a Square

Installation

Parallel zum Tanzfestival zeigt die Weserburg eine der bedeutenden Videoarbeiten des amerikanischen Konzeptkünstlers Bruce Nauman:

Dance or Exercise on the Perimeter of a Square von 1967/68. Sein ‚Square Dance‘ ist auf wenige Bewegungsabläufe reduziert, die er ohne dramaturgischen Höhepunkt aber mit hoher



Konzentration und Spannung wiederholt ausführt. Wie in vielen seiner frühen Arbeiten folgt Nauman Handlungsanweisungen, in denen er mit einfachen Körperhaltungen und Bewegungen Grundkonstanten wie Raum und Körper neu vermisst und so die eigene physische Präsenz zum wesentlichen Instrument menschlicher Wahrnehmung macht.

Besucher des Festivals TANZ Bremen 2010 haben bei Vorlage ihrer Eintrittskarte ermäßigten Eintritt in die Ausstellungen und Sammlungen des Museums.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10.00-18.00 Uhr

Donnerstag 10.00-21.00 Uhr

Samstag und Sonntag 11.00-18.00 Uhr

Montag geschlossen

www.weserburg.de

Samstag, 10. April, 10.00 - 16.00 Uhr

Quan Bui Ngoc/les ballets C de la B Inside/Outside and Around

Workshop für zeitgenössischen Tanz

Quan Bui Ngoc, Tänzer der Gruppe les ballets C de la B und erfahrener Workshopleiter, möchte neben Kompositionsübungen, Einblicke in die spezifischen Themen und Aufgaben der grenzüberschreitenden Arbeiten seiner Compagnie geben. Der methodisch an den Arbeitsweisen von les ballets C de la B orientierte Workshop richtet sich an professionelle Tänzer, Choreographen, Schauspieler und Performer.

Quan Bui Ngoc tanzte bis 1996 beim Ballet der Hanoi Opera. Nach dem Studium zeitgenössischer Tanztechniken, arbeitet er seit 2002 regelmäßig mit les ballets C de la B. Mittlerweile choreographiert er auch selbst, unterrichtet am Konservatorium in Gent und leitet europaweit Workshops.

Anmeldung erforderlich unter:

TANZ Bremen, info@tanz-bremen.de

Tel. 0421 3873953

Teilnahmegebühr: € 50,- / erm. 30,-

Samstag, 10. April, 10.00 - 16.00 Uhr

Sonntag, 11. April, 10.00 - 14.00 Uhr

Schwankhalle

tanzbar_bremen: Doris Geist/Corinna Mindt Zeitgenössischer Tanz und Gebärdensprache

Integrativer Workshop

In ihrer Klarheit, ihrem Rhythmus und ihrer Körperlichkeit bildet die Gebärdensprache den Ausgangspunkt, um in Improvisationen und kurzen Choreographien die gestische Ausdruckskraft dieser Sprache, den eigenen Körper, und sich selbst im Kontakt mit anderen zu entdecken. Der Workshop richtet sich an Interessierte, die Tanz in Verbindung mit Gebärdensprache erkunden möchten und an diejenigen, die sie beherrschen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Doris Geist, gehörlos, ist Tänzerin und Dozentin für Deutsche Gebärdensprache und unterrichtet Tanztheater, Neuen Tanz, und Improvisation für Hörende und Gehörlose.

Corinna Mindt, Tänzerin, Tanzpädagogin und Bewegungstherapeutin, arbeitet seit mehreren Jahren an der Verbindung von pädagogischer Arbeit und der Entwicklung von publikumsnahen Bühnenstücken. Sie ist Initiatorin und Leiterin von tanzbar_bremen.

Anmeldung erforderlich unter:

tanzbar_bremen, infos@tanzbarbremen.de

Tel. 0421 7947359

Teilnahmegebühr: € 65,- / erm. 35,-

Montag, 12. April, 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag, 15. April, 10.00 - 12.00 Uhr
tanzwerk bremen

Tanztraining mit internationalen Gastdozenten

tanzwerk bremen bietet mehrmals wöchentlich die Möglichkeit, regelmäßig auf hohem Niveau zu trainieren und sich mit den verschiedenen Techniken des zeitgenössischen Tanzes auseinander zu setzen. Neben dem festen Dozenten-Team unterrichten immer wieder renommierte Gastlehrerinnen und -lehrer.

Während der Festivalwoche werden die Trainings von Künstlern übernommen, die bei TANZ Bremen 2010 zu Gast sind:

12. April • 10.00-12.00 Uhr • A. Gingras
15. April • 10.00-12.00 Uhr • A. v. d. Broek

Anmeldung erforderlich unter:

tanzwerk bremen – Zentrum für Zeitgenössischen Tanz
im Kulturzentrum Lagerhaus
info@tanzwerk-bremen.de

Tel. 0421 76228

Teilnahmegebühr pro Termin: € 15.- / erm. 10.-

Samstag, 10. April, 18.00 Uhr
Festivaltreff im KUBO
Eintritt frei

Marion Amschwand/Inge Deppert Brücken bauen - über das künstlerische Arbeiten mit Laien und Profis

Filmvortrag

Beim Tanztheater Laien und Profis zusammen bringen – wie geht das? Wie lassen sich verschiedene Stile und unterschiedliches tänzerisches Niveau miteinander verknüpfen? Die Referentinnen stellen anhand zweier generationenübergreifender Tanztheaterstücke Entstehungsprozesse dar. ‚Bremens Gute Stube‘ und ‚ErWachsen‘ sind zwei Beispiele aus jüngster Zeit, die das große Interesse an dieser Form von Tanzschaffen unterstreichen. Filmausschnitte geben Eindrücke von den vielschichtigen Prozessen und besonderen Reizen, dieser Form von Tanztheater.

Marion Amschwand ist die künstlerische Leiterin beider Stücke. **Inge Deppert** von **impuls e.V.** war verantwortlich für die Organisation der Projekte und aktive Teilnehmerin. Im Anschluss an den Vortrag gibt es die Möglichkeit zur Diskussion.

BREMER 01

Der BREMER ist umgezogen!



Unsere neue
Adresse lautet:
Altenwall 9
28195 Bremen



In memoriam Pina Bausch

Filmprogramm im Kino 46 in Kooperation mit TANZ Bremen 2010

Donnerstag, 8. April - Samstag, 10. April, 20.30 Uhr

Sonntag, 11. April, 18.00 Uhr

Montag, 12. April, 20.30 Uhr

Tanzträume

Jugendliche tanzen ‚Kontaktthof‘ von Pina Bausch

D 2010, 90 Min., Regie: Anne Linsel

Fast ein Jahr lang haben vierzig Schüler und Schülerinnen unter der Leitung zweier ehemaliger Bausch-Tänzerinnen das Stück ‚Kontaktthof‘ einstudiert. Pina Bausch selbst hat regelmäßig bei den Proben mit den 14-18-Jährigen gearbeitet. Der Film vollzieht die Entwicklung der jungen Tanzenden nach, von körperlicher Ungeschicktheit und Unsicherheit bis hin zur choreographischen Perfektion.

Donnerstag, 22. April, 20.30 Uhr

Samstag, 24. April, 18.00 Uhr

Sonntag, 25. April, 20.30 Uhr

Hable con ella

(Sprich mit ihr), E 2002, 115 Min., OmU, Regie: Pedro

Almodóvar, Mit: Javier Cámara, Dario Grandinetti u.a.

Zwei Fremde begegnen sich im Tanztheater und später im Krankenhaus, um festzustellen, dass sie eine ungewöhnliche Gemeinsamkeit haben: Beide stehen in engem Kontakt zu Frauen, die im Koma liegen. Lydia, die Freundin des Schriftstellers Marco wurde beim Stierkampf verletzt. Vom Pfleger Benigno, der eine komatöse Ballettschülerin ins Herz geschlossen hat, lernt Marco nun, besser mit dem Schicksal umzugehen. Eine tiefe Freundschaft entsteht.

Zu Beginn des Films ist Pina Bauschs Ensemble mit einem Auftritt des Stückes ‚Café Müller‘ und am Ende mit ‚Masurca Fogo‘ zu sehen.

In Kooperation mit dem Instituto Cervantes

Freitag, 23. April, 20.30 Uhr

Was tun Pina Bausch und ihre Tänzer in Wuppertal?

BRD 1982, 115 Min.

Regie: Klaus Wildenhahn, Wolfgang Jost



Im April und im Mai 1982 erarbeitete Pina Bausch mit ihrer Company das Stück ‚Walzer‘. Klaus Wildenhahn und Wolfgang Jost filmten den langen

Prozess der Erarbeitung einer Choreographie. Sie wollten nicht nur Tanztheater dokumentieren. Sie hatten immer auch ein Auge auf die Umgebung draußen. Beides, Arbeit und Tanz, und die Menschen von Wuppertal, haben zunächst nichts miteinander zu tun. Zunächst ...

nordwest/Tanzcompagnie Oldenburg

Jan pusch_Friendly Fire

Premiere: 30. 10. 2009 am Oldenburgischen Staatstheater
ab 19. 2. 2010 am Theater Bremen

nordwest/Tanztheater Bremen

urs dietrich_ dividendo

Premiere: 31. 10. 2009 am Theater Bremen
ab 18. 12. 2009 am Oldenburgischen Staatstheater

nordwest/Tanzcompagnie Oldenburg und Tanztheater Bremen

tero saarinen_ double lives

Premiere: 12. 2. 2010 am Oldenburgischen Staatstheater
ab 10. 4. 2010 am Theater Bremen

nordwest/Tanzcompagnie Oldenburg

ina christel Johannessen_ n r. 8

Premiere: 21. 5. 2010 am Oldenburgischen Staatstheater
ab 16. 6. 2010 am Theater Bremen



nordwest – eine Kooperation der beiden
selbstständigen Tanzsparten des Theater Bremen
und des Oldenburgischen Staatstheaters

Samstag, 10. April - Freitag, 16. April

Festivaltreff im KUBO

Endlich hat TANZ Bremen einen Festivaltreffpunkt! Ein tolles Angebot der galerie mitte im KUBO macht es möglich: Zuschauer, Akteure, Techniker, Teilnehmer treffen sich zum Ein- und Ausklang. In Sofas und Sesseln gibt es etwas zu essen, zu trinken, zu hören und zu sehen.

Zum ersten Mal werden auch Vorträge und vor allem die Publikumsgespräche mit den Künstlern an diesem gastlichen Ort nur fünf Geh-Minuten vom Neuen Schauspielhaus entfernt stattfinden. Schaut auf einen Sprung vorbei und sinkt in die Federn...!

KUBO ist ein Haus für die Bildende Kunst im Zentrum Bremens. KUBO hat zwei Standbeine: Die Kunstvermittlung mit Kursen, Workshops und Sommerakademie und den Ausstellungsbereich mit der neuen **galerie mitte**.



Foto: Ele Hermel

Programm

Samstag, 10. April, 18.00 Uhr
impuls e.V.

**Brücken bauen -
über das künstlerische Arbeiten mit Laien und Profis**
Filmvortrag von Marion Amschwand/Inge Deppert

Montag, 12. April, 21.00 Uhr
Publikumsgespräch mit André Gingras

Dienstag, 13. April, 22.30 Uhr
Publikumsgespräch mit Iceland Dance Company

Donnerstag, 15. April, 21.00 Uhr
Publikumsgespräch mit Ann van den Broek

Freitag, 16. April, 21.30 Uhr
Publikumsgespräch mit Richard Siegal

Wegbeschreibung

Straßenbahn 2+3, ab Haltestelle Theater am Goetheplatz in die Mozartstraße, dann die erste Straße links bis: Beim Paulskloster 12 (siehe auch: Stadtplan www.galeriemitte.eu)

galerie mitte im KUBO
Beim Paulskloster 12
28203 Bremen
www.galeriemitte.eu

Öffnungszeiten:
18.00 - 24.00 Uhr
Samstag, 10. April - Freitag, 16. April
Sonntag, 11. April geschlossen

Kartenservice

Theaterkasse Theater Bremen

Montag bis Freitag 11-18 Uhr und Samstag 11-14 Uhr
Reservierungen telefonisch oder schriftlich: Theater Bremen,
Tel. 0421 3653 333, Fax 0421 3653 932, Postfach 101046, 28010 Bremen,
kasse@theaterbremen.de

TSC eventim, Tel. 0421 35 3637, www.eventim.de, **Nordwest Ticket**, Tel. 0421 36 36 36,
www.nordwest-ticket.de, Kartenverkauf im **Pressehaus WESER-KURIER**, Martinistraße 43
und in den regionalen Zeitungshäusern, www.weser-kurier.de/ticket, sowie an allen
bekanntesten Vorverkaufsstellen in Bremen.

Abendkasse: 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Die Preiskategorien entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Ankündigungstext in diesem
Programmheft. Bei Veranstaltungen im Theater am Goetheplatz und im Neuen
Schauspielhaus sind im Preis enthalten: Altersversorgungsabgabe, VBN-Anteil und
Theatereuro (insgesamt Euro 2,95).

TANZ Bremen-Bonus: Nimm vier - zahl drei! TANZ Bremen Gutschein

Nur erhältlich an der Theaterkasse des Theater Bremen.

Ermäßigungen

Die angegebenen ermäßigten Preise gelten für SchülerInnen und StudentInnen bis 27 Jahre,
Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte (ab 70% MdE) bei Vorlage einer
gültigen Bescheinigung.

AboCard-Inhaber erhalten beim Kauf der Eintrittskarten im Pressehaus WESER-KURIER,
und den regionalen Zeitungshäusern einen AboCard-Rabatt.

Besucher des Festivals TANZ Bremen 2010 haben bei Vorlage ihrer Eintrittskarte ermäßigten
Eintritt in die Ausstellungen und Sammlungen der Weserburg | Museum für Moderne Kunst.

Preisübersicht

Preisgruppe 1	€	€	Preisgruppe 2	€	€	Preisgruppe 3	€	€
Kategorie I	35,00	28,00	Kategorie I	30,00	24,00	Kategorie I	25,00	20,00
Kategorie II	30,00	24,00	Kategorie II	25,00	20,00	Kategorie II	20,00	16,00
Kategorie III	25,00	20,00	Kategorie III	20,00	16,00	Kategorie III	15,00	12,00
Kategorie IV	20,00	16,00	Kategorie IV	15,00	12,00	Kategorie IV	10,00	8,00
	normal	erm.		normal	erm.		normal	erm.

Preisgruppe 4	€	€	Preisgruppe P	€	€
	15,00	12,00	Kategorie I	58,00	30,00
Preisgruppe 5	€	€	Kategorie II	52,00	27,00
	12,00	10,00	Kategorie III	45,00	23,00
Preisgruppe 6	€	€	Kategorie IV	38,00	20,00
	8,00	6,00	Kategorie V	30,00	16,00
	normal	erm.		normal	erm.

FÖRDERER



Der Senator für Kultur Freie Hansestadt Bremen

Die Sparkasse | **Bremen**

Kunst- und Kultur-Stiftung
der Sparkasse Bremen

Waldemar-Koch-Stiftung



PARTNER



WESERBURG
MUSEUM FÜR MODERNE KUNST



impuls e.V.
Bewegungs-Zentrum und private Fachschule



stepstext
dance...project

tanzwerk
Zentrum für zeitgenössischen Tanz
im Kulturzentrum Legehäuser



MEDIENPARTNER



TANZ

PLATTFORM

Deutschland 2010

25.-28. Februar in Nürnberg

ONE STEP AHEAD

Tanzplattform2010.de

Co-Veranstalter: Hebbel am Ufer (Berlin) - TanzWerkstatt (Berlin) - Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.) - JOINT ADVENTURES (München) - Kampnagel (Hamburg) - euro-scene Leipzig - tanzhaus nrw (Düsseldorf) - Theaterhaus Stuttgart - TANZtheater INTERNATIONAL (Hannover)

GRAFIQUEOY / FOTO: ISTOCKPHOTO



TAFELHALLE
Im KunstKulturQuartier

TANZ BREMEN 2010

Künstlerische Leitung: Sabine Gehm, Honne Dohrmann

Organisationsleitung: Sabine Beyer

Mitarbeit Organisation: Katia Münstermann

Technische Leitung: Uwe Renken (verantwortl.), Frauke Richter

Presse + Marketing: text+pr: Christina Müller, Tine Klier

Künstlerbetreuung: Bernd Burfeind, Jörg Hiernmayr

Redaktion: Sabine Beyer, Honne Dohrmann, Sabine Gehm, Christina Müller

Texte: Gabriele Wittmann

Anzeigen: text+pr/Tine Klier

Grafik: Reinhart Hammerschmidt

Cover-Foto: Wim te Brake

Druck: Girzig + Gottschalk GmbH

Veranstalter: TANZ Bremen e.V.

Festivalbüro: KUBO, Beim Paulskloster 12, 28203 Bremen

info@tanz-bremen.de, T: +49 - (0)421 - 387 39 53

www.tanz-bremen.de

Veranstaltungsorte:

Theater am Goetheplatz, Am Goetheplatz 1-3, 28203 Bremen

Neues Schauspielhaus, Osterstorsteinweg 57a, 28203 Bremen

Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen

MOKS, Goethestr. 1-3, 28203 Bremen

tanzwerk bremen, im Lagerhaus, Schildstraße 12-19, 28203 Bremen

Sparkasse Bremen - FinanzCentrum am Brill, Am Brill 1-3, 28195 Bremen

KUBO, galerie mitte, Beim Paulskloster 12, 28203 Bremen

Kino 46, Waller Heerstraße 46, 28217 Bremen

Weserburg | Museum für moderne Kunst, Teerhof 20, 28199 Bremen

Wir danken: Christoph Bauch, Jens Böhrnsen, Ingo Claus, Inge Deppert, Karl-Heinz Drähn, Carmen Emigholz, Hans-Joachim Frey, Sylvia Geffken, Ulrich Greinert, Gert Güdter, Ele Hermel, Elke Heussler, Karl Hoffmann, Dirk Jacobs, Jutta Kirsch, Stefanie Korn, Jens Joost-Krüger, Hermann Kleen, Christian Köpper, Enzo Lamargese, Yannick Mercyrol, Dr. Tim Neseemann, Dr. Henner Oberhoff, Thomas Rohwer-Kahlmann, Dr. Detlef Roth, Marion Scherthan, Karl-Heinz Schmid, Dr. Ursula Siefken-Schulte, Dr. Klaus Sondergeld, Dr. Patricia Stöckemann, Martin Wiebcke, den Technikern des Theater Bremen, der Schwankhalle, dem Technischen Bildungszentrum Mitte sowie allen MitarbeiterInnen und HelferInnen für ihre Unterstützung und Geduld.



Hotel & Congress Centrum Bremen

Hotelpartner

Hotel & Congress Centrum Bremen
Hotelallee 99, 28215 Bremen

Zentral und fußläufig gelegen zur Stadtmitte und dem Bremer Hauptbahnhof - in direkter Nachbarschaft zum grünen Bürgerpark. Genießen Sie an einem kulturellen Wochenende unsere finnische Sauna, das römische Dampfbad, Massagemöglichkeiten, Fitnessbereich und den Pool.

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung unter 0421-3789-610. Bitte nennen Sie den Buchungscode „Tanz 2010“ und buchen Sie zu Ihrem Vorteilspreis. Das Zimmerkontingent ist begrenzt.



Bremen soll tanzen!

Die Sparkasse
Bremen



Wir fördern TANZ Bremen, damit es weiterhin gelingt, preisgekrönte internationale Ensembles an die Weser zu holen. www.sparkasse-bremen.de

